

daselbst die Wissenschaft mit besonderem Nachdruck gepflegt wurde; der fein gebildete Dominikus II. Schinzer († 1784) und Anselm Rittler († 1804), der im Neubau des Klosters durch Kriegswirren und die Aufhebung des Klosters unterbrochen wurde. Die Zahl der sich schriftstellerisch betätigenden Professoren ist groß; der bekannteste wohl der Genealoge Gabriel Bucelin († 1681); seine Biographie nebst Aufzählung seiner gedruckten Bücher und Manuskripte füllt die S. 40—51; das Verzeichnis seiner Gemäldesammlung s. S. 101—105. Von den zahlreichen Beilagen (S. 96—153) seien hervorgehoben: die Beschreibung der Kirche, des Klosters und des alten Kirchenschatzes aus einem Abteibuch von 1753 (S. 114—124), der Bericht P. Constantin Stampfers, Benediktiners von S. Peter in Salzburg, über seinen Aufenthalt in Weingarten September und Oktober 1784 (S. 126—132), die Notizen über W. in den Diarien des Abtes Dominicus Hogenauer zu S. Peter in Salzburg (S. 133 bis 135) und die Berichte über die Lage des Stiftes nach der Aufhebung von P. Seb. Mauch nach Salzburg vom 22. April 1803. Auch dieses Heft beschließt ein doppeltes genaues Namensregister. *Dr. B. B.*

III. Lindner, P. Pirnim, O. S. B.: Gallia Benedictina oder Übersicht der am Beginne des 18. Jahrhunderts bis zum Ausbruche der französischen Revolution (1789) in Frankreich noch bestandenen Männer- und Frauenabteien des Benediktinerordens.

(Kempten, München 1909. 61 S. 4^o.)

Als Zweck dieser (Theodor Freiherrn von Cramer-Klett gewidmeten) Schrift erklärt der Verf.: eine Übersicht zu schaffen über die durch die französische Revolution vom 13. II. 1790 aufgehobenen Benediktinerabteien beiderlei Geschlechts in Frankreich. Zu diesem Behufe stellt er Tabellen mit folgenden Rubriken zusammen: 1. Jetziger Name der Abtei, 2. lateinischer Name, 3. Patron und Bistum, 4. Stiftungszeit ev. Stifter; Kongregationszugehörigkeit etc. 5. Beginn der Kommende-Äbte, 6. Tomus und Seite des Gall. Christ. Im ganzen erscheinen 317 (nicht 310) Männerabteien verzeichnet und 124 (nicht 120) Frauenabteien. Die tabellarischen Hauptübersichten begleiten Beilagen, in denen zuerst bei den Männerabteien dann bei den Frauenabteien a) die Patrone der besprochenen Abteien, b) die verschiedenen Arten von Benediktinern in Frankreich im J. 1789 übersichtlich zusammengestellt werden. Indizes und die kurze Einleitung (S. V bis VII) dienen der leichteren Benützbarkeit, bez. Verständlichkeit der willkommenen fleißigen Zusammenstellung des bekannten Salzburger Benediktiners. *Dr. B. B.*

IV. Hymnes et Proses inédites de Claude Santeul publiées par le Chanoine Ulysse Chevalier.

Paris. Alphonse Picard et fils. 1909. 8^o XX und 375 pp (= Bibliothèque liturgique tome XII.)

Canonicus Ulysses Chevalier zu Valence ist einer der unermüdetsten lebenden katholischen Gelehrten Frankreichs. Wir verdanken ihm, um nur das Allerwichtigste zu nennen, das fast unentbehrliche »Répertoire des sources historiques du moyen âge« mit seinen zwei Unterabteilungen Bio- und Topo-Bibliographie, das Repertorium hymnologicum zu dem gerade jetzt wieder neue Zusätze erscheinen, zahlreiche Beiträge zur Geschichte der Dauphiné, und 12 bis jetzt erschienene Bände der Bibliothèque liturgique, von denen der 11. die viel umstrittenen Untersuchungen über die Santa Casa di Loreto enthält, während das hier zu besprechende Buch den 12. Band dieser liturgischen Bibliothek bildet. Es sind das lauter Leistungen, die sich entschieden über das Mittelmaß erheben.

In dem zur Besprechung vorliegenden Bande bringt Chevalier nicht weniger als 465 Hymnen und 3 Prosen des Claude Santeul in lateinischer Sprache, die